

2 SNF- Doktorierendenstellen
im Forschungsprojekt «Fascism in Switzerland (1918–1945): New Perspectives on
Mobilization, Culture, and Transnationality»
am Departement für Zeitgeschichte, Universität Fribourg

Im Rahmen des vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) finanzierten Forschungsprojekts «Fascism in Switzerland (1918–1945): New Perspectives on Mobilization, Culture, and Transnationality» sind am Departement für Zeitgeschichte der Universität Fribourg ab dem 1. August 2026 zwei Stellen für Doktorierende (100 %) für die Dauer von vier Jahren ausgeschrieben.

In dem Projekt wird der Faschismus in der Schweiz zwischen 1918 und 1945 aus kultur- und wissenshistorischer, praxeologischer sowie transnationaler Perspektive analysiert und als Teil einer transnationalen Bewegung und Ausprägung einer global verbreiteten Weltanschauung konzeptualisiert. Es geht darum, faschistische Organisationen und Netzwerke, Diskurse und Praktiken in der Schweiz anhand der Perspektiven und Methoden der neueren, vergleichenden Faschismusforschung zu analysieren. Das Projekt geht von der These aus, dass sich faschistische Akteure in der Schweiz einerseits auf transnationale Netzwerke stützten und sie andererseits in lokalen Kontexten verankert waren, in denen sie entsprechende Handlungsmöglichkeiten nutzten.

Das erste Dissertationsprojekt untersucht die Frontenbewegung und andere faschistische Gruppierungen in der Schweiz aus kulturhistorischer und praxeologischer Perspektive. Im Zentrum stehen Rituale, Symbole, ästhetische Inszenierungen und Gewaltpraktiken sowie geschlechterspezifische Vorstellungen und Praktiken als Ausdruck einer «politischen Kultur des Faschismus». Anknüpfend an neuere Faschismustheorien wird der Frage nachgegangen, wie sich faschistisches Handeln in den Schweizer Kontext einschrieb, anpasste oder umcodierte.

Das zweite Dissertationsprojekt beleuchtet transnationale Netzwerke, Verflechtungen und Austauschprozesse des Faschismus. Dabei wird die Schweiz nicht nur als Transitland, sondern auch als aktiver Resonanzraum betrachtet. Anhand faschistischer Organisationen und diasporischer Vereinigungen, organisierter Reisen und grenzüberschreitender Aktivitäten wird analysiert, wie ideologische, kulturelle und organisatorische Transfers und Einflüsse wirksam wurden.

Arbeitsort: Universität Fribourg

Bewerbungsfrist: 10. Mai 2026

Stellenantritt: 1. August 2026

Für weitere Auskünfte: Prof. Damir Skenderovic (damir.skenderovic@unifr.ch)

2 SNF-Doc Stellen (100%)

Ihre Aufgaben

- Archivrecherchen vor allem in der Schweiz, in der Bundesrepublik Deutschland und Italien
- wissenschaftliche Aktivitäten und Präsentationen
- Verfassen der Dissertation
- Kooperation und Austausch im Gesamtprojekt

Ihr Profil

- sehr guter Masterabschluss in Zeitgeschichte oder Geschichte
- sehr gute Kenntnisse der schweizerischen Zeitgeschichte
- sehr gute Deutschkenntnisse und gute (passive) Französischkenntnisse.
- für das transnationale Dissertationsprojekt sind Italienischkenntnisse (Quellen) notwendig
- selbständiges, projektorientiertes Arbeiten
- ausgeprägte Teamfähigkeit und kooperative Forschungseinstellung

Unser Angebot

- Arbeitsplatz an der Universität Fribourg
- dynamisches und attraktives Forschungs- und Arbeitsumfeld
- Einbindung in die Aktivitäten am Departement für Zeitgeschichte
- Arbeit in einem Projektteam aus fünf Forschenden
- Austausch und Kooperation mit dem Schweizerischen Sozialarchiv in Zürich
- Förderung akademischer Vernetzung und Weiterentwicklung
- Anstellungsdauer vier Jahre nach den Lohnvorgaben des SNF

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (inkl. Motivationsschreiben, Masterarbeit und Gutachten, Abschlusszeugnis, Namen von zwei Referenzen) sind in elektronischer Form bis zum **10. Mai 2026** an Bernadette Berger (bernadette.berger@unifr.ch) zu richten. Um Chancengerechtigkeit und Gleichstellung zu fördern, sind Bewerbungen von Frauen und im akademischen Bereich minoritär vertretenen Gruppen willkommen.